

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/13

- 29. Dezember 1959 -

Jg. 9

Der Anbau von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und die Ernte von Gemüse 1959

Die Anbauflächen von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Zierpflanzen sind ab 1959 nach dem Gesetz über Bodenbenutzungserhebung und Ernteberichterstattung jährlich durch besondere Erhebungen festzustellen. Bereits im Februar werden durch eine Vorerhebung der beabsichtigte Anbau von Gemüse und Erdbeeren und im Juli durch eine Gemüsehaupterhebung die tatsächlich bestellten bzw. die im laufenden Jahr noch zur Bestellung kommenden Anbauflächen ermittelt; in Verbindung mit der Gemüsehaupterhebung ist auch der Anbau von Blumen und Zierpflanzen zu erfassen. Hierbei ist allerdings nur der für Erwerbszwecke bestimmte Anbau nachzuweisen, während die für die Selbstversorgung in den Haus- und Kleingärten angebauten Flächen nicht besonders erfragt werden. Die Ergebnisse dieser Spezialerhebungen dienen als Grundlage für agrar- und handelspolitische Dispositionen sowie für Massnahmen zur Förderung des Anbaues und Absatzes der gartenbaulichen Erzeugnisse.

Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland, dessen Erträge für den Verkauf bestimmt sind, wurde im Saarland bisher im Rahmen der Landesstatistik gelegentlich der Bodennutzungserhebung miterfasst. In diesem Jahr erfolgte die Erfassung erstmals aufgrund bundesdeutscher Bestimmungen; Umfang und Verfahren der Erhebung erfuhren dadurch gewisse Änderungen, was bei einem Vergleich der Ergebnisse mit denen früherer Jahre zu berücksichtigen ist. Bei der diesjährigen Erhebung wurden im erwerbsmässigen Anbau von Gemüse bei fast allen Gemüsearten mit Ausnahme von dicken Bohnen, Gurken und Spargel grössere Flächen nachgewiesen als bei den vorjährigen Erhebungen; der Anbau beziffert sich auf 535 ha. Unter den verschiedenen Gemüsearten kommt dem Kohlgemüse mit fast der Hälfte der Anbaufläche nach wie vor die grösste Bedeutung zu. In grossem Abstand folgt das Wurzelgemüse mit stark einem Fünftel, darunter vorwiegend Möhren, Zwiebeln, Sellerie und Porree. Auf das Blattgemüse, also Spinat und Salat, entfällt ein Sechstel und auf das Fruchtgemüse, vor allem grüne Pflückbohnen, Pflückerbsen und Gurken, rund ein Zehntel der gesamten Fläche.

- 2 -

Die Gemüsehaupterhebung 1959 brachte folgende Ergebnisse:
Anbau von Gemüse auf dem Freiland 535 ha, unter Glas 69 Ar; Erdbeeranbau 61 ha, darunter Neupflanzungen 11 ha; Anbau von Blumen und Zierpflanzen auf dem Freiland 49 ha, in Unterglasanlagen 18 ha.

Der Anbau von Gemüse zum Verkauf auf dem Freiland in ha

Art / Gruppe	1959	1958	1953/58
Anbau insgesamt	535	305	388
davon:			
Kohlgemüse	245	128	171
Wurzel- und Zwiebelgemüse	119	69	76
Blatt- und Stielgemüse	95	49	49
Fruchtgemüse	66	53	81
Sonstiges Gemüse	10	5	11

Der Anbau von Gemüse in Unterglasanlagen erreicht nicht den vorjährigen Umfang; er umfasst 6 908 qm gegen 8 596 qm im Jahre 1958, als er erstmals im Saarland erfragt wurde. Von der Gesamtfläche wird knapp ein Siebentel in Gewächshäusern und der weit überwiegende Teil in Frühbeeten angebaut. Innerhalb der einzelnen Gemüsearten entfallen die Hauptanteile auf Kopfsalat, Gurken und Tomaten; Blumenkohl und Kohlrabi haben einen verhältnismässig geringen Anteil.

Der Erdbeeranbau weist in diesem Jahr einen Rückgang auf. Infolge der grossen Trockenheit konnten 1959 die Neuanpflanzungen nicht in dem beabsichtigten Umfang vorgenommen werden; sie betragen nur 11 ha. Die ertragfähige Erdbeerfläche umfasst 50 ha gegen 68 ha im Jahre 1958.

Die Anbauabsichten für überwinternde Gemüsearten zur Ernte im Frühjahr 1960 haben sich zugunsten von Winterspinat und Winterkopfsalat verschoben. Insgesamt sind rund 20 ha vorgesehen.

Der Anbau von Blumen- und Zierpflanzen im Freiland und unter Glas

Anbau auf dem Freiland				Anbau unter Glas			
Art / Gruppe	ha	Ar	qm	Art / Gruppe	ha	Ar	qm
Anbaufläche insgesamt	49	42	95	Anbaufläche insgesamt	17	46	50
Maiblumen zur Vermehrung	1	35	80	Edelnelken zum Schnitt	-	11	14
Blumenzwiebeln zur Vermehrg.	2	30	50	Rosen z. Schnitt	-	22	47
Dahlien, Stauden, Frühlingsblumen (Vermehrg. u. Anzucht)	7	04	80	Alle übrigen Blumen z. Schnitt	1	69	94
Rosen z. Schnitt	8	19	27	Schnittgrün aller Art	1	99	46
Sommerblumen z. Schnitt	17	47	87	Topfpflanzen (Blüten und Grünpflanzen)	13	43	49
Alle übr. Blumen z. Schnitt	13	04	71				

Für den erstmalig im Saarland erfassten Anbau von Blumen und sonstigen Zierpflanzen ergeben sich unter Berücksichtigung der mehrfachen Nutzung gleicher Flächen im Freiland und in Unterglasanlagen zusammen 67 ha; davon umfasst der Anbau auf dem Freiland 49 ha. Unter den Freilandpflanzen nehmen die Schnittblumen mit fast vier Fünfteln den weitaus grössten Flächenanteil ein. Die Vermehrungs- und Anzuchtflächen von Dahlien, Stauden und Frühlingsblumen sowie die Vermehrungsflächen von Blumenzwiebeln und Maiblumen ergeben zusammen knapp 11 ha. In den Unterglasanlagen entfällt der grösste Flächenanteil auf Topfpflanzen; in weitem Abstand folgen Schnittgrün und Blumen zum Schnitt. Von den gesondert nachgewiesenen Rosen und Nelken zum Schnitt überragt die Anbaufläche der Rosen die der Nelken um das Doppelte.

Die Flächenerträge im Erwerbsgartenbau nach der zeitlichen Reihenfolge der Reife in dz je Hektar

Gemüseart	Hektarertrag			Gemüseart	Hektarertrag		
	1959	1958	1953/58		1959	1958	1953/58
Adventswirsing	153,7	.	.	Sommer- u. Herbstkopfsalat	79,2	100,7	92,9
Winterwirsing	201,3	.	.	Saatspeisezwiebeln	141,5	166,4	150,6
Winterkopfsalat	102,5	82,6	81,5	Buschbohnen	60,8	93,8	73,8
Winterspinat	120,2	119,7	100,9	Dicke Bohnen	93,9	104,5	73,7
Frühjahrsspinat	121,7	114,3	91,6	Dauerweisskohl	106,4	215,7	252,1
Frühkohlrabi	92,7	120,9	108,0	Dauerrotkohl	84,7	198,1	213,6
Frühjahrskopfsalat	82,5	93,8	101,1	Dauerwirsingkohl	82,5	175,7	188,6
Spargel	32,5	33,0	.	Grünkohl	85,6	112,6	97,2
Rhabarber	242,0	291,3	230,6	Rosenkohl	60,3	93,7	94,9
Frühweisskohl	137,1	180,0	173,2	Spätblumenkohl	104,0	118,8	137,0
Frührotkohl	123,5	170,7	160,0	Spätkohlrabi	104,3	192,1	195,9
Frühwirsingkohl	105,8	134,9	137,3	Feldsalat	39,3	64,5	58,1
Frühblumenkohl	100,3	160,5	123,7	Winterendvian	65,0	94,1	118,5
Grüne Pflückerbsen	69,6	86,4	74,9	Herbstspinat	59,5	94,5	97,6
Winterzwiebeln	143,0	190,6	148,6	Späte Möhren	103,8	216,7	213,6
Frühe Möhren	154,7	185,5	177,5	Rote Rüben	105,7	227,0	239,1
Steckspeisezwiebeln	200,2	131,0	177,5	Meerrettich	123,7	120,8	88,4
Stangenbohnen	121,7	124,4	100,4	Schwarzwurzeln	102,7	148,4	119,1
Einlegegurken	104,6	173,4	124,8	Sellerie	102,3	180,1	166,4
Schälgurken	133,1	191,0	139,2	Tomaten	223,7	166,4	163,1
Herbstweisskohl	135,1	277,5	224,8	Porree	99,4	152,3	165,6
Herbstrotkohl	105,5	234,1	195,3				
Herbstwirsingkohl	92,5	193,7	170,4	Durchschnitt	106,0	166,7	156,9

Die Gemüseerträge sind 1959 im allgemeinen mässig ausgefallen. Der endgültige Hektarertrag von allen Gemüsearten zusammen erreichte im Durchschnitt mit 106,0 dz nur zwei Drittel des vorjährigen und des sechsjährigen Mittels. Für die einzelnen Gemüsearten waren die Wachstumsverhältnisse und auch die Erträge unterschiedlich. Bei milder Frühjahrswitterung mit noch ausreichender Bodenfeuchtigkeit konnte das Winter- und Frühgemüse im allgemeinen noch normal gedeihen; dementsprechend fielen die Erträge auch einigermassen befriedigend aus. Bereits im Juni machten sich die ersten Auswirkungen der grossen Trocken-

heit in Wachstumstockungen und einem starken Schädlingsbefall, insbesondere durch die Blattlausplage, nachteilig bemerkbar. Abgesehen von einigen Gewitterregen setzte sich die Trockenheit im Laufe des Sommers fort und hielt bis in den Herbst hinein an. Das Sommer-, Herbst- und Spätgemüse konnte sich so grösstenteils nur schwach entwickeln; die Erträge lagen bei den meisten Gemüsearten unter dem Durchschnitt, wie die vorstehende Übersicht zeigt.

Die gesamte Erntemenge von Gemüse aus Anbau auf dem Freiland für den Verkauf errechnet sich für 1959 auf 5 671 t. Da bei den meisten Gemüsearten die Anbauflächen höher als in den Vorjahren liegen, bleibt die Erntemenge nicht so stark hinter dem mehrjährigen Mittel zurück wie die Hektarerträge; gegenüber 1958 ergibt sich sogar eine etwas höhere Menge.

Der Gemüseverbrauch beläuft sich im Saarland in den letzten sechs Jahren auf rund 65 000 Tonnen bzw. 65,1 kg pro Kopf der Bevölkerung. Die heimische Erzeugung brachte hiervon rund 35 000 t auf, während fast die Hälfte eingeführt wurde. Von der Eigenerzeugung wird der weitaus grösste Teil in den Haus- und Kleingärten zur Selbstversorgung angebaut, lediglich ein Sechstel (6 000 t) stammte aus dem erwerbsmässigen Anbau.

Art	Saarland	davon in den Kreisen							Homburg
		Saarbrücken Stadt	Saarland	Saarlouis	Merzig-Wadern	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	
Erdbeeranbau in ha									
Vorjährige u. ältere Pflanzung	49,56	-	1,07	17,63	30,25	0,15	0,33	0,10	0,03
Neupflanzungen 1959 (Frühjahrs- pflanzungen u. bis Herbst be- absichtigte)	11,55	-	0,35	7,43	3,37	0	0,37	-	0,03
Z u s a m m e n	61,11	-	1,42	25,06	33,62	0,15	0,70	0,10	0,06

Beabsichtigter Anbau von Gemüse im Herbst 1959
für Ernte Frühjahr 1960 in ha

Winterwirsingkohl	1,62	0,97	0,25	0,39	0,01	-	-	-	-
Winterkopfsalat	1,89	0,71	1,02	0,03	0,02	0,10	-	0,01	-
Winterspinat	13,59	0,97	2,01	10,33	0,07	0,05	0	0,01	0,15
Winterzwiebeln	0,14	0,12	0,01	0	-	-	-	-	0,01
Adventswirsingkohl	1,36	-	0,02	1,33	0,01	-	-	-	-
Z u s a m m e n	18,60	2,77	3,31	12,08	0,11	0,15	0	0,02	0,16

Anbau von Blumen und Zierpflanzen im Freiland in ha

Grundfläche	48,18	18,20	10,02	4,63	0,99	7,33	2,09	1,92	3,00
Unter Berücksichtigung der mehrfachen Nutzung									
Anbau zu Vermehrungs- und Anzuchtzwecken. Vermehrungsflächen von Mai- blumen zur Gewinnung von Pflanzkeimen	1,36	-	0,06	0,13	0	0,05	0,30	0,82	-
Vermehrungsflächen von Blumen- zwiebeln u. Knollen zur Gewin- nung von Zwiebeln u. Knollen	2,30	1,08	0,28	0,27	-	0,44	0,01	0,08	0,14
Vermehrungs- oder Anzucht- flächen von Dahlien, Stauden, Frühlingsblumen usw.	7,05	1,14	2,38	1,12	0,25	0,89	0,34	0,37	0,56
Anbau zur Gewinnung von Schnittblumen. Rosen zum Schnitt	8,19	3,36	1,76	0,53	0,10	1,23	0,55	0,20	0,46
Sommerblumen zum Schnitt (einschl. Nelken im Freiland)	17,48	7,18	2,92	1,87	0,41	2,76	0,48	0,52	1,34
Alle übr. Blumen zum Schnitt	13,05	4,85	3,24	1,85	0,22	1,77	0,43	0,16	0,53
Z u s a m m e n	49,43	17,61	10,64	5,77	0,98	7,14	2,11	2,15	3,03

Blumenanbau in Unterglasanlagen in ha

Grundfläche	17,27	7,67	2,95	2,46	0,54	1,66	0,44	0,67	0,88
Unter Berücksichtigung der mehrfachen Nutzung									
Edelnelken zum Schnitt	0,11	-	0,06	0,02	-	0,01	-	0,02	-
Rosen zum Schnitt	0,22	-	0,09	0,01	0,03	0,01	0	0,08	-
Alle übrigen Blumen zum Schnitt	1,70	0,14	0,57	0,26	0,08	0,47	0,02	0,09	0,07
Schnittgrün aller Art	1,99	1,45	0,17	0,17	0,03	0,11	0	0,03	0,03
Topfpflanzen (Blüten- u. Grünpflanzen)	13,44	5,53	2,38	2,09	0,40	1,21	0,42	0,54	0,87
Z u s a m m e n	17,46	7,12	3,27	2,55	0,54	1,81	0,44	0,76	0,97

Die Ernteerträge im Erwerbsgemüsebau

Art	1959			1958		
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag		Anbau- fläche ha	Ernteertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
<u>Frühgemüse</u>						
Frühweißkohl	17	137,1	2 381	7	180,0	1 260
Frührotkohl	10	123,5	1 224	5	170,7	854
Frühwirsingkohl	3	105,8	257	6	134,9	809
Frühblumenkohl	6	100,3	616	3	160,5	482
Frühkohlrabi	13	92,7	1 187	6	120,9	725
Frühjahrskopfsalat	15	82,5	1 221	8	93,8	750
Frühjahrspinat	13	121,7	1 625	10	114,3	1 143
Grüne Pflückerbsen	7	69,6	518	5	86,4	432
Frühe Möhren	17	154,7	2 698	9	185,5	1 670
Spargel	3	32,5	83	4	33,0	132
Rhabarber	2	242,0	402	1	291,3	291
Z u s a m m e n	106	115,1	12 212	64	133,6	8 548

<u>Sommer- und Herbstgemüse</u>						
Herbstweißkohl	42	135,1	5 649	24	277,5	6 660
Herbstrotkohl	17	105,5	1 791	11	234,1	2 575
Herbstwirsingkohl	19	92,5	1 790	10	193,7	1 937
Herbstwirsingkohl	15	79,2	1 234	8	100,7	806
Herbstspinat	17	59,5	993	6	94,5	567
Saatspeisezwiebeln (früh)	18	141,5	2 548	9	166,4	1 498
Einlegegurken	21	104,6	2 211	23	173,4	3 988
Schälgurken	1	133,1	149	2	191,0	382
Tomaten	5	223,7	1 130	2	166,4	333
Steckzwiebeln	4	200,2	783	2	131,0	262
Buschbohnen (einschl. Wachs)	15	60,8	911	10	93,8	938
Stangenbohnen (Feuer u. Prunk)	16	121,7	1 950	10	124,4	1 244
Dicke Bohnen	1	93,9	141	1	104,5	105
Z u s a m m e n	191	110,7	21 280	118	180,5	21 295

<u>Dauer- und Wintergemüse</u>						
Dauerweißkohl	26	106,4	2 749	17	215,7	3 667
Dauerrotkohl	28	84,7	2 354	15	198,1	2 972
Dauerwirsingkohl	20	82,5	1 691	6	175,7	1 054
Spätblumenkohl	7	104,0	698	5	118,8	594
Spätkohlrabi	8	104,3	847	4	192,1	768
Endiviensalat	14	65,0	881	6	94,1	565
Möhren, späte	23	103,8	2 376	14	216,7	3 034
Rote Rüben	12	105,7	1 234	7	227,0	1 589
Sellerie	19	102,3	1 894	10	180,1	1 801
Porree	16	99,4	1 604	10	152,3	1 523
Grünkohl	7	85,6	637	4	112,6	450
Rosenkohl	7	60,3	399	5	93,7	469
Feldsalat	7	39,3	274	6	64,5	387
Schwarzwurzeln	6	102,7	589	3	168,4	505
Winterkopfsalat	1	102,5	85	1	82,6	83
Winterspinat	11	120,2	1 359	3	119,7	359
Winterzwiebeln	0	143,0	51	1	190,6	191
Winterwirsing	2	201,3	393	.	.	.
Adventswirsing	13	153,7	1 973	.	.	.
Meerrettich	1	123,7	82	0	120,8	24
Z u s a m m e n	228	97,9	22 170	117	171,2	20 035
Sonstige Gemüseart. einschl. Rett.	10	102,6	1 052	5	161,0	805
Gesamter Erwerbsgemüsebau	535	106,0	56 714	304	166,7	50 683